

Die Bürger wollen Auf-  
g und fordern eine öf-  
he Erklärung des Ober-  
meisters zu dem Vorfall.

## die Stadt

le des Jahres über  
beln gepflanzt

, des Einkaufszentrums  
städten sowie des Grün-  
ns im Westphalenring in  
heim erfreuen. Die  
hrsblüher werden bis  
des Jahres sukzessive in  
ende Staudenmisch-  
ungen, aber auch in die  
Wiesenfläche vor dem  
eingang des Waldfried-  
eingepflanzt. Dies ge-  
e sowohl in Zusammen-  
mit dem Städteservice  
eim-Rüsselsheim als  
mit externen Dienstleis-

der Wiesenfläche vor  
Waldfriedhof werden auf  
1850 Quadratmetern  
verwildernde Einzel-  
ln maschinell ge-  
Im Anschluss erfolgt  
e Ansaat mit einer ge-  
mischen Blumen- und  
mischung.

## bei Unfall

B-Gerauers. Beide Fahr-  
rer blieben unverletzt.  
d der Bergung der bei-  
wer beschädigten Pkw  
zu kurzzeitigen Ver-  
hinderungen. Zur Klä-  
s Unfallherganges sucht  
zei in Rüsselsheim Zeu-  
efon: 06142-6960).

Sie helfen den Geflüchteten bei  
der Bewältigung alltäglicher  
Aufgaben, aber auch beim  
Spracherwerb – so wie Angeli-  
ka Becker-Dobrow.\* Zudem  
unterhält die Stadt seit 2015 in

den städtischen Gemeinschafts-  
unterkünften und darüber hi-  
naus werden Fey zufolge im-  
mer gesucht. Die Stadt wolle  
daher stärker als bislang für das  
Ehrenamt werben und das Inte-

sem gewinnbringend, sagt aber  
auch: „Die Motivation muss  
von einem selbst kommen.“  
Einzelne Erfolgsgeschichten be-  
stätigten sie in ihrem Tun. Im-  
mer wieder treffe sie ehemalige

sagt Becker-Dobrow, die nicht  
nur bei der Sprachvermittlung  
hilft, sondern auch im sozialen  
Bereich, wenn es beispielswei-  
se darum geht, Formulare aus-  
zufüllen oder Termine auszu-

Angebotsstruktur, sondern  
auch auf der persönlichen Ebe-  
ne im Kontakt zwischen Bür-  
ger:innen und Geflüchteten.“

► KOMMENTAR

# „Das wertet das gesamte Viertel auf“

Die Sanierung des Gebäudes „Im Hasengrund“ 48 mit 76 Wohneinheiten ist abgeschlossen / Auch an den Klimaschutz ist gedacht

Von Daniela Ammar

**RÜSSELSHEIM.** Es ist ein wah-  
res Schmuckstück geworden,  
das Gebäude „Im Hasengrund“  
48, das während der vergange-  
nen eineinhalb Jahre saniert  
wurde. Mit der Übergabe eines  
gebackenen Schlüssels aus He-  
feteig erklärte Michael Eschen-  
brenner, Vorstand der Arbeits-  
gruppe Energie & Betriebswirt-  
schaft Holding (Ageb), am  
Samstag das offizielle Ende der  
Bautätigkeit. Begeistert davon  
zeigten sich nicht nur die für  
sie Sanierung Verantwortli-  
chen, sondern auch die Be-  
wohner und Eigentümer der  
insgesamt 76 Wohneinheiten  
des Gebäudes, das im nächsten  
Jahr 50 Jahre alt wird.

„Natürlich gab es, wie bei je-  
der Baustelle, Lärm und Dreck,  
und es war teilweise anstren-  
gend für die Bewohner des  
Hauses“, sagte Natalia Afimin,  
Vorsitzende des Verwaltungs-  
beirates. Während der Baupha-  
se standen sowohl die Baulei-  
tung als auch die Beiräte den  
Eigentümern wöchentlich zu  
sogenannten „Kellergesprä-  
chen“ zur Verfügung, sodass  
alle Beteiligten in Kleingruppen  
mit Infos, Zahlen und Daten  
versorgt werden konnten. „Die  
Leute wurden rational in klei-  
nen Gruppen abgeholt, das hat



Unter anderem zieren verglaste Balkone die Wohnanlage „Im Hasengrund“ 48. Foto: Volker Dziemballa (VF)

prima geklappt“, freute sich  
Michael Eschenbrenner, der an  
dieser Stelle allen Baubeteilig-  
ten sowie dem Beirat dankte.

Angesetzt war die Sanierung  
für ein Jahr. Die Verzögerung  
von gut sechs Monaten war  
dem Baugenehmigungsverfah-  
ren geschuldet, das wegen der  
Anforderungen der Prüfstatik  
nötig wurde. Freude herrschte  
– trotz der Verzögerung – darü-  
ber, dass der Kostenrahmen zu

100 Prozent eingehalten wer-  
den konnte. Umgesetzt wurden  
(neben der Fassadendäm-  
mung) ein teilweiser Aus-  
tausch von Heizungen, die Er-  
neuerung des Daches, der Was-  
ser- und Abwasserleitungen,  
ein Umbau der Bäder sowie  
eine Vollverglasung der Balko-  
ne, die nun mit Unterlichtfens-  
tern ausgestattet und ganzjäh-  
rig nutzbar sind. Nicht zu ver-  
gessen: das Verlegen von Glas-

faserkabeln in alle Wohnungen  
und der Einbau eines Block-  
heizkraftwerks, das jährlich  
Überschüsse erwirtschaften  
soll. Mit 65.000 Kilogramm  
jährlich ist die CO<sub>2</sub>-Reduzie-  
rung, die zur Erreichung der  
Klimaziele beitragen soll, ver-  
anschlagt. Um die Sanierungs-  
kosten, die sich auf rund 3,9  
Millionen Euro belaufen, zu  
stemmen, sei die staatliche För-  
derung der Bafa/KfW mit circa

800.000 Euro berücksichtigt  
worden, teilt Michael Eschen-  
brenner mit.

Mit Blick aufs Gebäude, das  
in einer Farbkombination aus  
Grau und Weiß daherkommt,  
freuten sich nicht nur die Be-  
wohner, sondern auch die  
Nachbarn. So etwa Werner  
Lerch aus dem Gebäude Im  
Hasengrund 58-63, der sich bei  
den Feierlichkeiten über die Sa-  
nierung informierte. „Das ist  
schon toll und wertet das ge-  
samte Viertel hier ein bisschen  
auf“, lobte Lerch, der Vorsit-  
zender des Verwaltungsbeirats  
der Hausnummern 58-63  
ist. Besonders angetan war  
Lerch von den vollverglasten  
Balkonen. „Zum einen ein  
Wärmepuffer, zum anderen  
können die Tage wirklich län-  
ger genutzt werden“, sagte der  
Verwaltungsbeiratsvorsitzen-  
de, der die gewonnenen Er-  
kenntnisse zu den benachbar-  
ten Eigentümern tragen möch-  
te.

Ob die Mieter der Wohnun-  
gen nun mit Mieterhöhungen  
rechnen müssen, das bleibe  
den Eigentümern der Immobi-  
lie überlassen, sagte Natalia  
Afimin, die erläuterte, dass  
sich der Anteil der Bewohner  
aus ungefähr 50 Prozent Mie-  
tern und 50 Prozent Eigentü-  
mern zusammensetzt.